

Kolosser 1,15-29

Du bist der Name aller Namen

Texterklärung

Paulus stellt der Gemeinde die Größe und Herrlichkeit Jesu vor Augen und erinnert sie an ihre Berufung. Damals gab es eine ganze Menge von „Weltanschauungen“. Die Kaiser in Rom beanspruchten Göttlichkeit und bezeichneten sich als Retter der Welt. Die griechischen Philosophen entwickelten kluge Gedanken über das Leben. Es gab Mysterienkulte, die sich dem Über-sinnlichen und der Geisterwelt öffneten. Das ging nicht spurlos an der jungen Gemeinde vorbei. Was sollte man glauben und welche Konsequenzen hat das?



Edmund Betz, Gemeinschaftsreferent,
Creglingen

Die Bedeutung Jesu Christi

für die ganze Schöpfung (v. 15-20)

Dieser Christus-Hymnus stellt die Einzigartigkeit Jesu heraus vor allen anderen Bildern und Namen, die angebetet werden in der Welt. Diese Wahrheit steht nicht zur Diskussion. Gott ruft sie in die Welt hinein. Und bis heute scheiden sich daran die Geister!

„Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes!“

Die Menschen fragen: „Wo ist Gott?“ – Jesus antwortet: „Wer mich sieht, der sieht den Vater.“ (Joh 14,9) Der einfachste Mensch, der Jesus kennt, weiß damit mehr als alle gelehrten Theologen und Philosophen, die sich ohne Jesus in den Tiefen ihrer eigenen Gedankenwelt verirren.

„In ihm, durch ihn und zu ihm hin ist alles geschaffen“

Bedenken wir das eigentlich? „In Christus“ geht die Sonne auf, „durch ihn“ hält der Erdball zusammen, „in ihm“ besteht unser Leben. Es ist entscheidend für unsere Haltung zu Evangelisation und Mission. Wenn wir Menschen zu Jesus einladen, rufen wir sie zu ihrem Herrn. Wir rufen sie nach Hause! – Bekehrung ist ein Nach-Hause-kommen!

Wie groß ist unser Jesus? (v. 21-23)

„Es besteht alles in ihm“

Jesus ist nicht nur Ursprung und Ziel alles Geschaffenen, er sichert auch den Bestand! Deshalb beten wir nicht die Schöpfung an, sondern den Schöpfer!

„Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde“

Alle, die Jesus herausgerufen hat, gewinnen ein neues Verhältnis zu ihm. Er hält die Gemeinde zusammen und führt sie einen heilsamen Weg.

„Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten“

Gemeinde Jesu kann nur mit einer neuen Schöpfung beginnen. Es gibt neues Leben aus Gott. Jesus hat den Anfang gemacht durch seine Auferstehung.

„Es hat Gott wohl gefallen, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte“

Damals wie heute liebt man die Vermischung verschiedener Religionen, Kulte und Weltanschauungen. Die Menschen sagen: Lassen wir doch die Geister strömen und nehmen aus dieser Fülle. Nein, sagt Paulus. Allein in Christus hast du alles, was du brauchst.

„Durch Jesus versöhnte er alles mit sich, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz“

Es geht ein Riss durch die ganze Schöpfung – alles musste versöhnt werden mit dem Schöpfer. Hier gibt es nichts zu „begreifen“ oder zu „beweisen“. Hier gilt es nur, die Hand Gottes in Christus zu ergreifen und sich retten zu lassen. Denn da hing kein ohnmächtiger Idealist am Kreuz, sondern Gott selbst, der auf seine Macht und Herrlichkeit verzichtete, um uns zu erlösen.

„Auch euch ...“ – nehmt es euch zu Herzen. Alles, was der Hymnus beinhaltet, gilt den Kolossern. Gott will euch „heilig, untadelig und makellos“ vor sein Angesicht stellen. Deshalb die ganze Mühe! Damit sie fest bleiben im Glauben. Jesus soll in allem den ihm gebührenden Platz bekommen. Wir und diese Welt haben einen großen Jesus und wissen es nicht!? Der ganz persönliche, den ich in mein Herz einschließe und der nur mein Leben auf die Reihe bringen soll, der „liebe Heiland“, der schafft keine Hoffnung für die verlorenen Menschen um uns herum. Es geht nicht nur um uns. Die Hoffnung des Evangeliums soll gepredigt werden „allen Geschöpfen unter dem Himmel“.

Paulus als Diener Jesu Christi (v. 24-29)

Der Apostel ringt um die Gemeinde. Er ist bereit, für sie zu leiden. Damit setzt er das Werk seines Herrn fort – für die Gemeinde. Er ist ihr Diener geworden um Christi willen. Seine Predigt soll Glauben wecken und stärken. Und es soll reichlich geschehen. Das Geheimnis Gottes von Ewigkeit her ist offenbar geworden: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Das hat Paulus zu verkündigen, deshalb müht er sich ab und ringt „in der Kraft dessen, der in mir kräftig wirkt“. Die ganze Welt soll es erfahren, denn ein jeder Mensch soll nach Gottes Willen gerettet werden.

BIBELBEWEGER.DE



CLIP ZUM TEXT



Wer ist Jesus?

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Wie sehr beeinflussen religiöse Strömungen oder andere Weltanschauungen unsere Lebenswelt / die Gemeinde?
- Welches Bild von Jesus haben wir? Wie passt es zu dem, was Paulus über Christus schreibt?
- Wie groß ist unser Jesus? Was trauen wir ihm zu?
- Wo liegen die Prioritäten unserer Gemeinde/Gemeinschaft?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter www.impulse.die-apis.de.



Lieder: Monatslied „Jesus Christus herrscht als König“ GL 12 (EG 123), GL 2 (EG 410), GL 283